

[859.] Obgleich wir unsere Sortimentshandlung schon vor Jahren verkauft haben, werden uns dennoch Packete, Remittendenfacturen, Auszüge u. dergl. zugesandt. Wir bitten diese an die Herren Beck u. Fränkel, als Käufer unserer Sortimentshandlung, adressiren zu wollen, welche Herren ihre eigne Firma führen.

Stuttgart, Januar 1837.

Sr. Brodhag'sche Buchhdg.

[860.] Unsern Herren Collegen Süddeutschlands zeigen wir hiermit an, daß wir alle Rechnungen in Leipzig zur Ostermesse saldiren, und ersuchen Sie, uns auf gleiche Weise zu behandeln. Denjenigen, die gewohnt sind, vor der Messe zu trassiren, diene dieses hauptsächlich zur Notiz, da wir jede directe Ziehung zurückweisen.

Würzburg, am 21. Februar 1837.

Stahel'sche Buchhandlung.

[861.] Inserate für das Musée Français und British Museum.

Wir geben diesen beiden Journalen von Zeit zu Zeit einen literarischen Anzeiger bei, den wir der Aufmerksamkeit der Verleger — besonders von französischen und englischen Werken, Schulbüchern, Ausgaben von Classikern, Kaufmännischen Schriften &c. &c. — empfehlen. Beide Zeitschriften kommen in 4000 Exempl. in alle Gegenden, wohin der deutsche Buchhandel reicht, und die darin enthaltenen Inserate dürften von großem Erfolge sein. Wir berechnen die Zeile in Petit mit 2fl. in laufender Rechnung. Anzeigen bis zu einem halben Bogen legen wir gegen Vergütung von 3fl. bei und gebrauchen dazu gegenwärtig 4000 Exempl.

Velhagen u. Klasing.

[862.] Vortheilhaftes Anerbieten für Antiquare.

Vor mehreren Jahren haben wir über unser älteres Lager im Preis bedeutend herabgesetzter Schriften fünf Kataloge angefertigt, welche enthalten:

- Ar. 1. (31 halbe Bogen stark) ungebundene Bücher aus allen Fächern.
- = 2. (19 h. Bogen st.) protestantische und katholische Theologie, sowie röm. und griech. Classiker, ord. Oct.
- = 3. (9 h. Bogen st.) dasselbe, gr. Oct.
- = 4. (10 h. — st.) medicinische &c. Bücher.
- = 5. (11 h. — st.) juristische Bücher nebst e. Anhang fremder Werke.

Um mit diesem Lager möglichst bald aufzuräumen, haben wir uns entschlossen, den Buchhandlungen und Antiquaren, welche für wenigstens hundert Gulden oder fünf und siebzig Thaler sächs. netto auswählen, von den bereits um $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$ des Ladenpreises verminderten Preisen noch 50% Rabatt zu gewähren.

Bon den Katalogen, die bereits in den Händen der meisten Antiquitätsbuchhandlungen sein werden, haben wir noch geringen Vorrath, weshalb dieselben — nach Verlangen — blos in einfacher Anzahl expedirt werden können.

Nördlingen, den 20. Febr. 1837.

C. J. Beck'sche Buchhandlung.

[863.] Denjenigen verehrl. Handlungen, welche die „Alpenrosen für 1837“ auf ihre Verlangzettel nicht erhielten, sei zur Entschuldigung gesagt, daß ich theils nicht genug Exemplare hatte, um alle zu effectuiren, theils mir erst die Zettel im Januar d. J. zukamen, nach welchem sich kein bestimmter Absatz mehr hoffen ließ; doch habe ich alle Handlungen für das nächste Jahr vorgemerkt und werde hiernach meine Versendung richten, deshalb ersuche ich diejenigen, welche noch nichts verlangten, es für das Jahr 1838 zu thun, da ich kein Exemplar unverlangt versende.

Narau, im Februar 1837.

J. J. Christen.

[864.] Aufforderung an die Herren Musikalienverleger.

Da ich mit meiner Buchhandlung auch den Musikalienhandel zu verbinden gesonnen bin, so ersuche ich die Herren Musikalienverleger, mit ihre Novitäten in doppelter Anzahl einzusenden; die Liebhaberei für Musik hat in den letzten Jahren hier bedeutend zugenommen, so daß ein zweites Notengeschäft gewiß mit Erfolg bestehen kann.

Riga, im Februar 1837.

Edmund Götschel.

[865.] Von allen Antiquar- und Auctions-Katalogen erbittet gleich nach Erscheinen 6 Gr. pr. Post

S. Vogler'sche Buchhandlung
in Potsdam.

[866.] Gerhard in Danzig

erbittet schleinig zur Post à cond.:
1 Exempl. aller Schriften über den Bau und die Einrichtung von Leichenhäusern, über Verwaltung derselben &c.

[867.] Wir ersuchen alle Herren Verleger dringendst, uns keine Nova mehr zuzusenden, da uns einerseits unser Verlagsgeschäft die nötige Zeit zu zweckmäßiger Vertriebung derselben nicht finden läßt, andererseits von den älteren, großen Sortiments-handlungen auf hiesigem Platze so vielfach für den Bücherabsatz gewirkt wird, daß sich auch von unserer besten Verwendung kaum ein entsprechender Erfolg erwarten ließ.

Um also die Erwartungen der Herren Verleger nicht zu täuschen und uns gegenseitige beträchtliche Unkosten zu ersparen, wiederholen wir die Bitte, uns unverlangt nichts mehr zu senden, und haben in Folge dessen unsern Herrn Commissair in Leipzig aufgetragen, unverlangte Packete sofort zurückzuweisen.

Stuttgart, d. 17. Febr. 1837.

Imle u. Krauß.

[868.] Dringende Bitte um Zurücksendung.

Es fehlt mir an Exempl. vom I. Theile der
Memoiren Lucian Bonaparte's, deutsch.

Alle Buchhandlungen, welche davon Exemplare unbenuzt liegen haben, bitte ich
um baldige gütige Zurücksendung.

Goedsche in Meißen.

[869.] Wer von „Berlin wie es ist ic.“ Hest 5, 6, 1, 2, 7, 8, 9, 10, noch Exemplare auf dem Lager hat und solche zu remittiren berechtigt ist, wird uns durch baldige Zurücksendung sehr verbinden. Zur Disposition können wir uns davon durchaus nichts stellen lassen.